

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 106. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einsendungs-Gelüb.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Donnerstag, 8. Septbr. 1881.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs-Verfahren.

Gegen den Dreher **Friedrich Niedaisch** von Winnenden wurde am 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Rathschreiber **Nagel** von Winnenden zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1881 bei dem Gericht anzumelden.

Die erste Gläubiger-Versammlung und der allgemeine Prüfungstermin finden statt am

Samstag, den 24. September d. Js., Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1881 Anzeige zu machen.

Den 20. August 1881.

Gerichtsschreiber **Löble**.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Besonderer Prüfungstermin.

Im Konkurs gegen Bäcker **Christof Bahret** von Winnenden ist ein weiterer besonderer Prüfungstermin auf

Samstag, 24. Septbr. d. Js., Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden.

Den 20. August 1881.

Gerichtsschreiber **Löble**.

Winnenden.

Gemeinderäthlichem Beschluß gemäß sollen die drei städtischen Aemter **Bauverwalter, Waagmeister, Brunnenmeister** getrennt zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Lusttragende Bewerber haben sich innerhalb **6 Tagen** von heute an bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Den 6. September 1881.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Am Donnerstag den 8. Sept. wird im Anschluß an die Bezirksschulversammlung in der hiesigen Schloßkirche um halb 12 Uhr ein kleines

Kirchen-Concert

gehalten, wozu hiemit freundlich einladet

Stadtpfarrer **Faber**.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Kommenden Sonntag, den 11. Sept., nach dem Nachmittags-Gottesdienst wird der „Bauverband der Kriegervereine des Remsthal“ zum Gautag in hiesiger Stadt zusammentreten.

Nach dem Festzuge findet gesellige Unterhaltung mit Nennion, Gesang etc. im Kronengarten statt, wozu Jedermann aus Stadt und Land freundlichst eingeladen ist.

Für gute Getränke, Wein und Bier, ist gesorgt.

Entré 20 Pfennig.

Zur Ehre hiesiger Stadt bitten wir die verehrl. Einwohner freundlichst, durch Beslaggen der Häuser unsern Gästen ein festliches Willkommen zu bereiten.

Der Ausschuß des Kriegervereins.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

In der Theilungssache der **Reinhold Alkermann, Metzgers und Sternwirths Ehefrau** dahier kommt folgende Fahrniß und zwar:

am Freitag den 9. Sept. l. J.
von Morgens 8 Uhr an

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, viele Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk;

am Samstag den 10. Sept. l. J.
von Morgens 8 Uhr an

Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, Getränke, allerlei Borrath, Handwerkszeug, worunter 1 Fleischwiege, 1 Wurstmaschine

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Den 1. September 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Freitag, 9. Sept., Morgens 8 Uhr wird in der Paulinenpflege ein

Kalb

im Aufstreich verkauft.

Bellon, Insp.

Winnenden.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am Donnerstag den 8. Septbr. d. J. von Nachmittags 2 Uhr an im Hause des Dreher Kiedaisch hier gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

Der ganze Waaren-Vorrath eines Drehers, insbesondere eine große Anzahl Pfeifen, Stöcke, Pfeifenköpfe, Wasserfäcke, Schläuche etc.

3 Ovalsässer, 1 Gewehr, 1 Kasten, 1 Glaskästlen und 1 Stockständer.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 27. August 1881.

Gerichtsvollzieher
Nagel.

Winnenden.

3000 Mark

in einem oder mehreren Posten hat sogleich oder bis Martini auszuleihen.

Amtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Fleischpreis.

Schweinefleisch	60	§
Rindfleisch	50	§
Kalbfleisch	50	§

Sämmtliche Metzger.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 8. Sept. verkauft der Unterzeichnete den dem Gottlieb Schwaderer früher in Gollenhof gehörigen



Weinberg

im hintern Stöckach und ladet Liebhaber hiezu auf Abends 6 Uhr zu Pfähler am Bahnhof ein.

Wieland, Gemeindevorath.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Ein noch bereits neues weingrünes Faß 2000 Liter haltend verkauft nächsten Donnerstag im Keller bei Christian Seeger, Kupferschmid.

W. Gross.

Winnenden.

Schwarzen Staub

empfehl

Adolf Dorn.

Winnenden.

Es sind mir heute zwei Kanarienvögel entflohen, um deren Zurückgabe freundlichst ersucht

Carl Sommer.



Winnenden.

LIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei L. Kometsch, z. Storchen. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuf.



Stach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche, den Körper schädigende Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Oeffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.

Man verlange ausdrücklich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechboxen, enthaltend 50 Pillen à Nr. 1.— und kleineren Versuchsdosen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden.

Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend, und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind i. den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben in der Apotheke von Fr. Schmid in Winnenden.

Winnenden.

Zu vermietthen:

auf Martini oder Lichtmess, mein oberes Logis, bestehend in zwei Zimmer, Küche, Keller und Bühnenkammer, auch kann Scheunenplatz gegeben werden.

Jakob Bollmer, Schloßstraße.

Winnenden.

Unterzeichneter hat noch eine

Obstmühle

zu verkaufen unter Garantie.

Fr. Becker, Zeugschmid.

Winnenden.

Ein noch gut erhaltenes zwei Eimer haltendes Faß hat zu verkaufen.

Dr. Thierarzt Seybold's Wittwe.

Winnenden.

Ein ordentliches Laufmädchen wird verlangt bei Frau Henry Meyer, Schloßstraße.

Winnenden.

Zwei Logis

mit allen Erfordernissen hat sogleich oder bis Martini zu vermietthen.

Auch sind zwei Gaisen zu verkaufen.

W. Wobmann.

Winnenden.

100 Ctr. Heu

sucht zu kaufen und nehme auch kleinere Quantitäten an.

D. Haag, Händler.

Winnenden.

Zu vermietthen:

Eine freundliche Wohnung mit vier Zimmer, Küche und allen Erfordernissen an der Bahnhofstraße.

Näheres durch H. Krämer.

Steinach.

Einen zweispännigen

Wagen,

eine sechseimerige Weinbütte und ein viereimeriges Faß, alles in gutem Zustand hat um billigen Preis zu verkaufen und ladet Liebhaber ein.

Res. Schultheiß Kurz.

Leutenbach.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

1 Komod mit 3 Schubladen, 1 kleinen eisernen Kunstherd mit 3 Häfen und kupfernes Wasserschiff sammt Rohr, ein kleines Kanonenöfese sammt Rohr, 6 Stück Gusstahl-Brillen, 1 Ctr. alt Eisen, 6 Stück neue Mühlbeutel, 1 dreieimeriges Faß, 2 Wagen mit eisernen Achsen, 2 Traghölzer zum Steinführen.

Wozu Liebhaber einladet

Detinger.

Winnenden.

Sogleich oder auf Martini zu vermietthen:

In guter Lage ein geräumiger Laden mit Wohnung.

Wo? sagt die Redaktion ds. Blattes.

Winnenden.

Ein noch gutes Kinderwäglele sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Für Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder

ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von Ed. Loeflund in Stuttgart ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu No. 1. 15. in den Apotheken vorräthig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Winnenden.

Die taubstummen Knaben verfertigen neben den bekannten

Laubsägearbeiten

auch

Geduldspiele und Bauhölzer

als Spielzeuge für Kinder. Sämmtliche Arbeiten sind verkäuflich und werden zu gefälliger Abnahme empfohlen.

Griesinger.

Winnenden.

Ein Logis für eine einzelne Person ist sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Nach Hilfe suchend,
durchsteigt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmk.	23—27 S
Engl. Sovereigns	20 Rmk.	43—48 S
Russ. Imperiales	16 Rmk.	77—82 S
Dollars in Gold	4 Rmk.	24—26 S

G. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

* Am nächsten Freitag soll eine Zusammenkunft des Czar Alexander III. mit unserem deutschen Kaiser in Danzig stattfinden. Ueber die verschiedenen ausgesprengten Nachrichten wird folgendes Nähere dazu geschrieben:

„Der Chef der Admiralität ist am Montag Nachmittag von Berlin nach Kiel abgereist. An Bord S. M. Räder-Dampfschiff „Hohenzollern“ begibt der Minister sich nach Danzig, wo auf der Rheide bei Neufahrwasser das kaiserliche Panzer-Uebungsschwader unter Befehl des Kapitäns zur See v. Wickede bereits zu Anker gegangen sein wird. Die „Hohenzollern“ geht allein bis Danzig hinauf, dort wird unser Kaiser am Freitag Nachmittag — bekanntlich ist in dem offiziellen Programm der Kaiserreise nach Konitz über den Freitag Nachmittag nicht disponirt — an Bord der Hohenzollern und auf dieser mit dem Kronprinzen und sehr wahrscheinlich auch dem Könige von Rumänien, dem Kaiser Alexander III. in See entgegenfahren. Kaiser Alexander wird mit dem größten Theil der russischen Mittelmeerflotte, die gegenwärtig vor Kronstadt ankert, auf der Rheide von Neufahrwasser eintreffen. Nach Danzig kommt Kaiser Alexander ganz bestimmt nicht, die Entrevue findet entweder an Bord der „Hohenzollern“, oder in Neufahrwasser statt. Die endgiltige Entscheidung über die Kaiserbegegnung wird aber erst morgen Nachmittag gefällt, nachdem ein Courier der hiesigen österreichischen Botschaft morgen in Wien eingetroffen und ein darauf bezügliches Telegramm in die Hände Kaiser Wilhelms in Hannover und Kaiser Alexanders in Petersburg von Wien aus gelangt sein wird.

So weit diese Mittheilung, aus welcher zu entnehmen, welche ganz besondere Wichtigkeit in unseren politischen Kreisen dieser Entrevue beigelegt wird, deren Bedeutung wohl auch Niemand zu unterschätzen geneigt sein dürfte.

* Unerfreuliche Nachrichten überbringt das transatlantische Kapel aus Nordamerika. Eine Abtheilung amerikanischen Militärs ist im Staate Neu-Mexiko von aufständischen Apache-Indianern niedergemetzelt worden, und die Eventualität eines allgemeinen Indianer-Krieges ist nicht

Einladung zum Abonnement
für das 4. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die **Dresdner Landwirthschaftliche Presse**

unter Mitredaktion des Herrn J. von Puttkamer, ist unter den Dekonomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirtschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge Ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaktion, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte **Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück** eleganten **Metall-Rahmen.** Größe 18/22 Ctm.

1. Die **Cyrtinische Madonna** von Raphael.
2. Das **Chocoladenmädchen** von Riouard.
3. Die **Tanzpause** von Vautier.
4. **Jäger-Abschied** von Defregger.
5. **Besuch bei der Amme** von Ritscher.
6. **Kinderlust** von Lasch.

Reproduktion nach den Originalen.
Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.
Prämie für das Jahr 1881.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von **1 Mark 25 Pf. pro Quartal** entgegen (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295.)

Inserate, die 4gespaltene Zeile à 20 Pf. finden die geneigteste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden.
Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

ganz abzuweisen. Ferner melden dem Washingtoner Gesundheitsamte zugegangene Berichte aus Ostasien den Ausbruch der Cholera in Amoy, Shanghai und Bangkok.

Washington, 5. September. Dem Bulletin von heute früh 8 Uhr 30 Minuten zufolge verbrachte Präsident Garfield bis Mitternacht in ruhigem Zustande und schlief den Rest der Nacht gut. Puls 102, Temperatur 99,05, Respiration 18.

Württemberg.

* Nach einer Bekanntmachung der Kgl. Kultministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen in Stuttgart vom 1. Sept. ist in Folge der am 25. August und den folgenden Tagen abgehaltenen Konkursprüfung u. A. Wilhelm Fischer, Sohn des † Bäckers in Winnenden, in das evangelische Seminar in Tübingen aufgenommen worden.

Stuttgart, 5. September. Heute Nacht drei Uhr tödtete sich durch einen in seinen Mund abgegebenen Pistolenschuß der 26jährige Sohn des hiesigen Metzgermeisters Fr. F. Derselbe war sofort eine Leiche. Wie man hört, soll der Unglückliche an einer Gehirnerschütterung krank gewesen sein, die er sich vor einiger Zeit durch einen Sturz vom Wagen zugezogen hatte.

Stuttgart, 6. September. Gestern Nachmittag wurde von Passanten in der Nähe des Sophienbrunnens ein etwa 50jähriger Mann erhängt gefunden. Derselbe muß etwa drei Wochen gehangen haben. Seine Persönlichkeit ist noch nicht konstatirt, in dem Hemde befindet sich das Zeichen G. S. Der Verstorbene, welcher eine grüne Schürze trug, schien dem Arbeiterstande anzugehören.

— Eine Schreinerstrikte ist gestern wegen verweigerter Lohn-erhöhung in der Stern'schen Möbelfabrik hieselbst ausgebrochen. Der Fachverein der Schreiner hat auf heute Abend 8 Uhr eine allgemeine Schreinerversammlung zu Ferdinand Weiß einberufen, um weitere Schritte zu berathen. Die unverheiratheten Schreiner sollen Reisegeld erhalten, um die Stadt verlassen zu können; außerdem soll in allen Fachzeitingen

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

unter Auseinandersetzung der hiesigen Verhältnisse von fernem Zug gewarnt werden.

— **Die Schwurgerichts-Periode** für das dritte Quartal nimmt am 30. September ihren Anfang. Zur Verhandlung kommen etwa 12 Fälle, darunter ein Gattenmord, ein Kindsmord, 2 betrügerische Bankerotts und 5 Meineide.

Das Ochsenbraten auf dem dießjährigen Volksfest zu Cannstatt wird Ernst. Die Cannst. Ztg. schreibt hierüber: Der große Bratspieß, an welchem beim Münchner Schützenfest ein ganzer Ochse gebraten wurde, wird auch auf dem Volksfest hier in Aktion gesetzt werden. Das Geschäft mit dem Spieß-Besitzer in München ist perfekt. Derselbe wird selbst kommen und das Bratgeschäft leiten und zugleich 1000 Bestecke mitbringen, um den Liebhabern auch die saftigen Stücke zu serviren. Der Bratplatz ist hinter der Bude des Hrn. Köpplerwirth Hahn in den dem Stuttgarter Immobilien- und Baugeschäft gehörigen „Sandwiesen“. Den Ochsen liefert Herr Metzgermeister Brenner und wenn er nicht reichen sollte, dann sind auch noch einige Hammel, Ziegenböcke u. dgl. in Bereitschaft gehalten. Das Eintrittsgeld für die Zuschauer ist auf 40 S festgesetzt und soll der Reingewinn zwischen dem Besitzer des Bratspießes und Hrn. Hahn getheilt werden.

Die starken Regengüsse der letzten Tage haben in vielen Landesgegenden, namentlich in Oberschwaben, am See u. Hochwasser und Ueberschwemmungen zur Folge gehabt, welche mancherlei Schaden an Straßen, Brücken, Feldern und Gebäuden anrichteten.

In Backnang werden die größeren Fabrikanten nächster Tage zusammentreten, um ihr Fleisch auf dem Konsumvereinswege sich zu beschaffen, nachdem die dortigen Metzger sich weigern, ähnlich wie in anderen Städten mit dem Fleisch abzuschlagen.

Aus Friedrichshafen wird berichtet: Bei dem kühlen Wetter, das nun eingetreten ist, haben die Spitzen der Tyroler und Graubündener Berge sich mit einer Schneedecke bekleidet. Auch die Sanitätsgruppe zeigte bei dem sich auflärenden Himmel sich vollständig beschneit. In Folge der gewaltigen Regengüsse, die vor einigen Tagen fielen ist der Wasserstand des Bodensees wieder ansehnlich gestiegen, nachdem derselbe im Laufe des Sommers bis zu 6 Fuß unter den normalen Wasserstand gefallen war.

Aus dem Oberamt Herrenberg, 3. Sept. Vor sieben Wochen wanderte der 48 Jahre alte Zimmermann Riethmüller von Gürkstein mit seiner sieben Personen zählenden Familie nach Amerika aus. Seine Hoffnungen in Beziehung auf Amerika gingen nicht im geringsten in Erfüllung, und gestern ist er von dort wieder hieher zurückgekehrt.

Vom Kocher, 5. Sept. Im Walde Borholz, dem Spital Hall gehörig, traf vor etwa einem Vierteljahr der Forstwart Müller von Rinnen auf einen Wilberer, der nach Abnahme des Gewehres mit Stilet und Prügel auf den Forstwart einrang und ihn zu tödten versuchte. Dieser gab einen Schuß auf den Wilberer ab; der letztere starb noch Nachts in Gottwollshausen, nachdem er noch vernommen wurde. Müller, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode in Anklage versetzt, ist vom Gerichte freigesprochen worden; er war nie in Haft.

Das Drama, welches sich im Mai d. J. in Kottenburg abgespielt hat und in welchem vier blühende Kinder von der Hand der lieblichen Mutter, Sofie Ulmer, zum Opfer gefallen sind, hat in den letzten Tagen seinen Abschluß dadurch gefunden, daß die Thäterin für absolut unzurechnungsfähig erklärt, und deshalb die Untersuchungshaft eingestellt worden ist.

Verschiedenes.

Paris, 5. September. Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich heute Morgen bei der Station Charenton ereignet. Der von Marseille kommende Expresszug fuhr in den Personenzug hinein, der eben den Bahnhof von Charenton verlassen wollte. Die Lokomotive des Expresszugs stieg auf den letzten Wagen des Personenzugs hoch empor. Die Waggons wurden vollständig zertrümmert. Die Verwundeten erhoben ein entsetzliches Klagegeschrei. Unter den Trümmern fand man sofort 13 Tote und zwanzig Verwundete, von welcher letzteren aber 7 sofort starben. Der Bruder des Königs von Siam befand sich mit in dem Marseiller Zuge, blieb aber unverletzt. Mehreren Personen sind die Köpfe bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert; unter den Todten befinden sich auch Frauen und mehrere kleine Kinder.

Auf der Insel Wallis legte die Ebbe vor einigen Tagen einen riesigen Walfisch, der sich zu weit vorgewagt hatte, aufs Trockene. Das Ungeheuer lag hilflos da und die ganze Bevölkerung, Männer, Weiber und Kinder, eilte mit Sensen, Messern und Heugabeln herbei, ihm den Garaus zu machen. Nachdem eine volle Stunde auf das Thier losge-

schlagen und losgestochen worden, hielt man es für todt, brachte Stricke herbei, die man um den Leib des Wals mit einem Ende, mit dem andern um die Fischerboote schlang, um so mit vereinten Kräften ihn ans Land zu bringen. Während dieser Vorbereitungen trat jedoch die Fluth ein, der Walfisch schien alle erlittenen Beschwerden vergessen zu haben, schwamm rüstig fort, alle Barken mit Leichtigkeit nachziehend. Die Armen sahen sich schon im großen Ozean und suchten nach Leibesträften die Verbindung mit ihrer lebendigen Lokomotive zu unterbrechen. Als alle Stricke zerschnitten waren, hatten die unfreiwillig Reisenden bereits 3 Meilen zurückgelegt.

Die Entführung einer Braut unter Umständen, die der Phantasie eines Romanschriftstellers alle Ehre machen würden, wird aus Kollain in Oesterreich gemeldet: Die Tochter des dortigen reichen Kaufmanns Halter war mit einem Gutsbesitzer aus Hebersdorf, einem kleinen Dorfe unweit Kollain, verlobt, trotzdem sie, wie alle Welt wußte, mit einem jungen, leicht aufgelegten Ingenieur, der sich erst vor einem halben Jahre in Kollain niederließ, eine Liebschaft hatte. Am 15., Nachmittags zwei Uhr, sollte die Trauung des Gutsbesitzer mit der Tochter Halters in Hebersdorf stattfinden, und die Hochzeitsgäste fuhrten in acht Wagen zur Kirche; voraus und in etwas schnellerem Trabe als die übrigen der Wagen, in welchem die Braut, deren Mutter und der Bräutigam saßen. Der erste Wagen bog um eine Minute früher auf dem Platze ein, wo die Kirche steht, und als die anderen Wagen vor der Kirche hielten, war der erste Wagen sammt seinen Insassen verschwunden. Die Hochzeitsgäste machten sich sofort auf die Suche; doch in ganz Hebersdorf war keine Spur der Vermißten zu entdecken und mußte, weil die Hauptpersonen fehlten, die Trauung sistirt werden. Am späten Abend, es mochte bereits acht Uhr sein, kehrten die Gattin Halters und der Bräutigam, über und über bestaubt und vollständig erschöpft, nach Hebersdorf zurück und erzählten, daß der Kutscher, neben welchem ein Bedienter saß, trotz ihres heftigen Protestes an der Kirche im Galopp vorbeigefahren war, in einigen Minuten Hebersdorf verlassen hatte und von der rasenden Fahrt erst anhielt, als sie sich nach einer Stunde auf der vollständig öden Landstraße befanden. Hier stiegen Kutscher und Bedienter ab und entpuppten sich als Ingenieur und einer seiner guten Freunde, die mit den Bediensteten des Wageninhabers für eine Summe Geldes die Rolle gewechselt hatten. Mutter und Bräutigam wurden trotz ihres heftigen Sträubens aus dem Wagen gehoben und mußten den Weg nach Hebersdorf zu Fuß zurücklegen, während der Ingenieur und sein Freund mit der Braut davonfuhrten. Der Aufenthalt des auf so romantische Weise vereinigten Paares ist seitdem noch nicht ermittelt worden.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 5. Sept. Seit acht Tagen hatten wir viel Regen bei wechselnder, meist aber niedriger Temperatur und ist jetzt wohl in allen Gegenden so viel Feuchtigkeit im Boden, daß die Bestellung der Winterfelder anstandslos und rechtzeitig vollzogen werden kann. Freilich hat die Masse da und dort das sparsam gewachsene Dehnd (Grummet) geschädigt, auch fangen unsere Weingärtner an besorgt zu werden, ob nicht ein großer Theil ihrer schönen Hoffnungen durch länger anhalten Regenwetter vernichtet werden könnte; allein wenn wir von jetzt ab helle warme Witterung bekommen würden, die dem Monat September eigen ist, so würde von Schaden nicht viel die Rede sein können. Der im Laufe der vorigen Woche abgehaltene Wiener Saatenmarkt hat das Ergebnis der Creszenz des heurigen Jahres zusammengestellt, nach demselben haben Sachsen und Holland eine mittlere, Bayern, Oesterreich und das mittlere Rußland eine recht reiche Ernte gemacht, in allen übrigen Gegenden und Ländern Europas bleibt das Erntergebnis hinter einer Mittelernthe mehr oder weniger zurück und auch Amerika kann ca. 80 Millionen Bushels gleich ca. 48 Millionen Zentner Weizen weniger exportirt als voriges Jahr. Durch diese Situation erklärt sich der erhebliche Aufschlag der letzten 14 Tage. — Der Verkehr auf unserer Börse war heute sehr gering, weil die Käufer auf die erhöhten Preise nicht eingehen wollten und eine zuwartende Haltung einnahmen.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen württ. 26,75 M., bayer. 26 1/2—27 1/2 M., ungar. 27 1/2 M., russ. 26 3/4—27 M., amerik. — M., rumänischer — M., kalifornischer — M., Kernen 26 1/2—26 3/4 M., Dinkel — M., Roggen — M., Gerste fränk. 22 Gerste württemb. — M., Gerste ungar. — M., Hafer — M., Kohlraps — M., Rübenreps — M., Mohr 50 bis 52 M., Hopfen — M. Mehlpreise pr. 100 Kilo incl. Sack bei Wagenladungen: I. 37 1/2—38 1/2 M., II. 35 1/2—36 1/2 M., III. 32 1/2—33 1/2 M., IV. 28 bis 29 M.

— 6. September. Wochenmarkt en gros. Leonhardsplatz: 500 Sack Kartoffeln, der Zentner 2,60 bis 3,20 M. Wilhelmsplatz: 600 Sack Most-Obst, der Zentner 3,80 bis 4,30 M. Markthallenplatz: 5000 Stück Filderkraut, das Hundert 16—22 M.